



Stáp dan maar uit de EU!

Daniel Cohn-Bendit kritiseert 'eurofoob' Nederland NRC NEXT, 29 NOVEMBER 2006

Maar wie A zegt, moet ook zeggen, vindt Daniel Cohn relvaart zonder de EU."

er. Für den flüchti-Leser heißt die

er en

denen

Baden-

kein Tag

Lebens

ieit negativer Kli-

ndiert aber nicht chterstattung über

nlass richte ζ-Expeer Kicker tion die

n. In den ste Bild I Beckde oney

Berlijnse

in Sugar

⁸ Factory

nachtclub

AMSTERDAM – Met het staat-sieportret van oud-DDR-partij-leider Erich Honecker op de fly er en de slogan *Deutschland ist* sexy doet de eerste Berlijnse nachtelub, vanavond in de Su-

nachtelub, vanavond in de Su-gar Factory, zijn naam eer aan. De Duits-Nederlandse kleinkun stenaar Sven Ratzke (27) heeft d

De Duits-Nederlandse kleinkunstenaar Sven Ratzke (27) heeft de crème de la crème van de Berlijnse kunstwereld naar de Lijnbaansgracht gehaald, waar de Sugar Factory voor de gelegenheid is omgetoverd in een Berlijnse nachtclub. Berlijnse grootheden als Cora Frost (zangeres), Gary Schmalzer (gitaar) en Uwe Matschke (projar) an tafeltje met lampjes erop champagne drinkt, vermaken. De slogan Deutschland ist secy moet je volgens Ratzke met een knipose pkelijken. 'Duitsland is alles behalve sexy, het is een lelijk land en alle vooroordelen zijn waar.' Ratzke woont in Berlijn en Amsterdam. 'Deideale combinatie.' De avond is met subsidie van het Goeth Instituut, het Duitsland in 'Boeth Instituut, het Duitsland in

s met subsidie van he tuut, het Duitsland in

Endlich normal. Sogar im Spiel BERLINER ZEITUNG, 24 JUNI 2006

VON PETER RIESBECK

BERLIN. Hollands Elf ist eine Runde weiter. Und Spieler wie Fans sind glücklich über den zweiten Vorrundenplatz: Ein Kräftemes-sen mit dem DFB-Team droht nun frühestens im Finale. "Noch immer gilt Deutschland

als Angstgegner", sagt Antje Winter, "aber es ist etwas Merkwürdiges passiert. Oranje-erkennen an, dass die Klinsmann-Elf guten mann-Elf guten Fußball spielt."

Winter arbei-tet beim Deutschland-Institut in Amsterdam. Die Forschungsstelle befasst sich mit dem großen Nachbarn im Osten. Dass dort derzeit Flagge gezeigt wird, stört die meisten Niederländer wenig, "Holland ist im WM-Fieber, überall leuchtet Oranie. Die Stimmung in Deutschland

Jacco Pekelder

MPF GEHT

HISTORISERING VAN DE RAF Geschiedschrijving over dertig jaar links Duits terrorisme, 1968-1998

HOLGER

Regeren met Angela Merkel niet gebaseerd op liefde

finden die meisten hier nicht bedrohlich, sondern eher normal." Winter überrascht das nicht. "Das Deutschland-Bild hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt", sagt sie. Noch 1993 bestätigte eine Umfrage den Deutschen ein schlechtes Image in Holland. Vor der WM kam eine Studie zu dem Er-gebnis, 80 Prozent der Holländer fänden die Deutschen sympathisch. Und 50 Prozent wünschten sich gar

einen Deutschen als Nachbarn.

Das alte Zerrbild taugt nicht mehr. "Das überstarke Deutschland, von dem man sich immer versuchte abzugrenzen, kämpfte zu sehr mit sich selbst und seiner wirtschaftlichen Stagnation, während es Holland glänzend ging", sagt Winter. Sie hat aber auch noch eine andere Erklärung für das ent-krampfte Verhältnis: "Der Zweite Weltkrieg gerät langsam in den Hin-tergrund. Im Zeitalter von Terror und Globalisierung fühlt man sich dem Nachbarn näher."

Duitsland is goed op weg met

de grote coalitie

Duitsland is net een gewoon land PAROOL, 2 NOVEMBER 2006 Jarig Duitsland Instituut kan tevreden constateren dat de reden van oprichting bijna ongedaan is gemaakt

DERT STEINMETZ

VOETBAL GAAT IS HET BEELD NU POSITIEVER

De aanrader Een opstellenbundel voor Wouter Bos DE VOLKSKRANT, 22 APRIL 2006

Het is oppassen geblazen met somberende kiezers



W

Sven Ratzke: 'Duitsland is alles behalve sexy.'

TERRORISME. Politiek en

maatschappij, cultuur en groep.

JASON MAGAZINE, JANUARI 2006

OORZAKEN VAN

de leukste burer

Na zestig jaar zijn

EINLEITUNG

Dieser Jahresbericht bietet einen Überblick über die Arbeit des Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) im letzten Jahr. Jede Abteilung greift ein wichtiges Projekt des Jahres 2006 heraus, damit Sie sich ein Bild von ihrer Arbeit machen können, und geht anschließend kurz auf die anderen Aktivitäten ein.

Dieser Jahresbericht enthält also eine Auswahl der DIA-Aktivitäten des vergangenen Jahres. Eine Liste aller Aktivitäten des DIA im Jahr 2006 finden Sie unter: www.duitslandinstituut.nl -> jaarverslag 2006.

Duitsland Instituut Amsterdam Prins Hendrikkade 189B

NL-1011 TD Amsterdam Tel.: +31 (0)20-5253690 Fax: +31 (0)20-5253693 E-mail: dia@dia.uva.nl

Internet: www.duitslandinstituut.nl, www.duitslandweb.nl

Redaktion

Annabelle Arntz, Marja Verburg

Fotos

Willy Slingerland (alle Fotos auf S. 2, Foto Umlauf und Schlink S. 15) Christiaan Krop Fotografie (Graduiertenkolleg S. 7, HipHop S. 10 und 11, Gruppenfoto S. 17)

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (jubelnde Fußballfans S. 12, Merkel S. 14) Deutsches Historisches Museum (Rudi

Dutschke S. 7, W. Kohn/DHM Berlin, DHM S. 9: DHM Bonn) Regionalverband Ruhr (Förderturm S. 9)

Felix Meritis (Daniel Cohn-Bendit S. 15)

Karin Heilen (Gast in der Klasse S. 11) Alle weiteren Fotos: Duitsland Instituut Amsterdam

Foto Umschlag

Leonie van Nierop, Duitsland Instituut Amsterdam

Der Fernsehturm während der WM 2006 hinter der Statue auf der Berliner Schlossbrücke 'Der Krieger von Pallas in den Kampf geführt' (1853) des deutschen Bildhauers Albert Wolff

Grafische Gestaltung

Max Beinema

Druck

Meboprint Hoofddorp



Duitsland Instituut



INHALT

VORWORT / DIA-JUBILÄUM	2
FORSCHUNG	4
GRADUIERTENKOLLEG	6
UNTERRICHTSABTEILUNG (SEK. I + II)	8
DEUTSCHE SPRACHE UND KULTUR	10
DUITSLANDWEB UND DOKUMENTATIONSZENTRUM	12
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
KERNZAHLEN 2006	16



VORWORT / JUBILÄUM

Die 'ersten 100 Tage' sind nicht nur in den Niederlanden unter Politikern und Bürgern ein Begriff, auch für die Regierung Merkel wurde es erst ernst, als sie Anfang 2006 vorüber waren. Der Amtsantritt der ersten Bundeskanzlerin war mit hoch gespannten Erwartungen einhergegangen.

Wer sich die letzten Prognosen für die deutsche Wirtschaft anschaut, kann erleichtert feststellen, dass Frau Merkel diese Erwartungen zum großen Teil erfüllt. Da in der Politik das Image immer wichtiger wird und da in Deutschland psychologische Faktoren bei der Beurteilung des 'Standort Deutschland' eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, war 2006 in dieser Hinsicht ein ausgesprochen gutes Jahr für Deutschland.

Das Land stand ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft. Nicht nur die Fußballfans ließen sich vom Begeisterungsfieber anstecken. So konnte die deutsche Botschaft in Den Haag während der Präsentation der WM in den Niederlanden eine Rekordzahl an Gästen begrüßen und das Duitslandweb, das niederländische Internetportal zum Thema Deutschland, hatte nie zuvor so viele Besucher wie in den WM-Wochen.

Im nachhinein betrachtet war die Fußball-WM für Deutschland so etwas wie ein coming out. Das Land befand sich in einem Rausch, weniger wegen der Leistungen seiner Mannschaft als vielmehr wegen der unglaublich gelungenen Organisation dieses Mega-Events. Ein Vorurteil über Deutschland nach dem anderen löste sich in Luft auf. Und obwohl die deutsche Mannschaft im Halbfinale ausgeschaltet wurde, schnitten die Deutschen bei der WM mehr als gut ab. Es gab keinen einzigen Missklang. Deutschland erhielt von allen Seiten nur Lob und konnte unglaublich viele Pluspunkte für sein Image ver-

Dieser Aufwärtstrend in der Bewertung Deutschlands hatte schon vorher eingesetzt. Aus Meinungsumfragen von 2005 und 2006 geht hervor, dass das Land in die Gruppe der beliebteren Länder vorgestoßen ist. Eine Umfrage des US-amerikanischen PEW Research Center vom Juni 2005 unter den Einwohnern

von sechzehn Ländern ergab, dass 50 Prozent der Einwohner von dreizehn befragten Ländern ein positives Deutschlandbild haben. In den Niederlanden handelt es sich sogar um 88 Prozent. Die Niederlande haben sich offenbar zum deutschlandfreundlichsten Land entwickelt. Im Frühjahr 2006 bestätigte eine Erhebung der Zeitschrift Intermediair bei 800 Lesern MATTHIJS VAN NIEUWKERK MODERIERT DEN unter 45 Jahren dieses Ergebnis. Das ist ein ganz anderes Bild als Mitte der neunziger Jahre. Die negativen Ergebnisse

von damals haben übrigens eine wichtige Rolle bei der Gründung des DIA gespielt.

einen Zusammenhang zwischen der auffallenden Verbesserung des Deutschlandbildes und dem zehnjährigen Jubiläum des DIA herzustellen. Trotzdem mussten wir 2006 Bilanz ziehen. Welchen Beitrag hat das DIA in den vergangenen 10 Jahren bei der Erweiterung der Deutschland-Kenntnisse in den Niederlanden geleistet? Diese Bilanz zogen wir auf unserer großen Jubiläumsveranstaltung am 1. November. Abgesehen von den

Festreden von unter anderen Maria van

der Hoeven, zum damaligen Zeitpunkt noch

Es wäre natürlich recht unbescheiden,

niederländische Bildungsministerin, dem von dem bekannten niederländischen Fernsehmoderator Matthijs van Nieuwkerk moderierten Wissensquiz über das moderne Deutschland und einem politischen Café in dem die Besucher mit Experten über Deutschland diskutieren konnten, wurde am späten Nachmittag die niederländische Erstaufführung des Films ,Das Leben der Anderen' gezeigt, der später einen Oscar bekommen sollte.

Nach kurzen Ansprachen von Prof. Dr. Ton Nijhuis, wissenschaftlicher Direktor des DIA, Prof. Dr. Karel van der Toorn, Präsident der UvA, und Prof. Dr. Theodor Berchem, Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), sprach der SPD-Vorsitzende Kurt Beck, der auch Ministerpräsident des Bundeslandes Rheinland-Pfalz ist, zu den Jubiläumsgästen des DIA über Deutschland unter der großen Koalition. Der neue DIA-Vorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Paul Schnabel, führte durch die Veranstaltung.

An der Jubiläumsfeier nahmen 215 Gäste des DIA teil, Vertreter des Bildungswesens, der Medien, der Ministerien sowie politischer und kultureller Organisationen, mit denen das DIA in den vergangenen zehn Jahren intensiv zusammengearbeitet hat.



POLITISCHES CAFÉ



PAUL SCHNABEL UND MARTA VAN DER HOEVEN



KURT BECK

DANKSAGUNG

Die Ministerin Van der Hoeven erinnerte in ihrer Ansprache daran, vor welchem Hintergrund das DIA 1996 seine Arbeit aufnahm. Eine Studie des Instituts Clingendael zeigte, dass bei der niederländischen Jugend höchst mangelhafte Deutschlandkenntnisse mit einem negativen Bild dieses Nachbarlandes und seiner Bevölkerung einhergingen. Einige hier nicht näher auszuführende Zwischenfälle mit Dienstwagen und die

Postkartenaktion ,Ich bin wütend', die viele Deutsche empörte, hatten das Verhältnis ein wenig getrübt. Insbesondere die Tatsache, dass man so wenig über Deutschland wusste, bereitete der damaligen Regierung Sorgen. Das war einer der Gründe, aus denen das niederländische Bildungsministerium das DIA 1996 zu finanzieren begann. Auch von der Universität van Amsterdam (UvA) und dem DAAD erhält das DIA langfristige Unterstützung.

Dank dieser großzügigen
Unterstützung konnte das DIA
in den vergangenen zehn Jahren seine Arbeit leisten. Dass
seine Aktivitäten aber auch beim
Publikum ankamen, verdankt es vor
allem dem breiten Kreis von Personen
und Einrichtungen, mit dem es immer eng
zusammengearbeitet hat. So konnten wir Programme und Projekte haarscharf auf die Bedürfnisse der
Zielgruppen (z.B. die weiterführenden Schulen) abstimmen
und unsere Kräfte mit gleichgesinnten Organisationen (z.B.
dem Goethe-Institut) bündeln.

Das DIA-Programm umfasste von Anfang an die drei folgenden Bereiche: Wissenschaft: Das DIA unterhält ein eige-

nes Forschungsprogramm und seit 2001 das Graduiertenkolleg (GK) für Doktoranden, an dem fast alle niederländischen Universitäten teilnehmen. **Bildung:** Das DIA bietet Kurse, Exkursionen und Unterrichtsmaterial für Lehrer und Schüler der Sekundarstufe I und II an, immer häufiger auch für die praxisorientierten Schulen. **Öffentlichkeitsarbeit:** Hier ist vor allem das Duitslandweb zu nennen, aber das DIA beteiligt sich auch an zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen in den Niederlanden und Deutschland, wobei die Skala

von Vorträgen und Diskussionen bis zu mehrtägigen internationalen Konferenzen reicht.

DPHO III

2006 war für das DIA nicht nur ein Jubiläumsjahr, sondern auch das erste Jahr der dritten Laufzeit des Deutschlandprogramms Hochschulunterricht (DPHO), auf dessen Grundlage das DIA vom niederländischen Bildungsministerium finanziert wird.

In diesem neuen Programm
liegt der Schwerpunkt auf dem
systematischeren Studium der
Wandlungsprozesse, die sich zurzeit in Deutschland abzeichnen und
die für die Niederlande von Interesse
sein könnten. Die Verflechtung beider
Länder im Bereich der Wirtschaft, der Europapolitik, der Bildung und der Kultur ist so eng,

dass gründliche Deutschland-Kenntnisse für die Niederlande unentbehrlich sind. Auch der Bedarf an einem Wissensund Erfahrungsaustausch einzelner (Berufs-)Gruppen wird ausdrücklich berücksichtigt. Dabei führt das DIA, im Unterschied zu DPHO I und DPHO II, mehr selbst Regie.



INFOLADEN M99 IN BERLIN-KREUZBERG

DIE 68ER IN OST UND WEST: KONFERENZ IN WROCŁAW

Internationale Vernetzung und nationale Einbettung des DIA

In der polnischen Universitätsstadt Wrocław fand Ende Oktober eine internationale Konferenz zur 68er-Bewegung in Ost- und Westeuropa statt. Historiker, Politologen und Germanisten aus Polen, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden sprachen über neue Perspektiven in der Erforschung der Protestbewegung der sechziger Jahre.

Im Beitrag von James Kennedy, Professor an der Vrije Universiteit Amsterdam, ging es darum, wie niederländische Eliten versuchten, den gesellschaftlichen Wandel und Protest in gute Bah-

zess zu steuern. Kennedy zufolge mach-

ten die niederländischen Eliten auch die

nen zu lenken. Er ist der Ansicht, dass die niederländischen Eliten eine besondere Haltung zur Modernität entwickelten. Sie betrachteten die Modernität als unaufhaltsamen Prozess, den man sorgfältig dosieren und steuern musste. In Ländern wie den USA und der Bundesrepublik neigten die Eliten gerade viel weniger zu diese Haltung, möglicherweise, weil sie weniger an die Möglichkeit glaubten, diesen ProErfahrung, dass man den Modernisierungsprozess nicht völlig kontrollieren konnte. Sein polnischer Kollege Prof. Dr. Jerzy Eisler von der Universität Warschau setzte die vergleichende Betrachtung fort, indem er auf das Verhältnis zwischen Staat und Gesellschaft im kommunistischen Polen einging.

Die Konferenz war das Ergebnis einer seit langem bestehenden Zusammenarbeit des DIA mit dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien in Wrocław (WBZ) und

dem Centre interdisciplinaire

d'études et de recherches sur l'Allemagne in Paris

(CIERA). Gemeinsam mit dem WBZ und dem CIERA ist das DIA Teil eines internationalen Netzwerks der Centers of Excellence for German and European Studies. Das weltweite Netzwerk vereint zwölf Institute, die finanzielle

Unterstützung vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) erhalten.

Außerdem partizipiert das DIA an mehreren anderen Netzwerken und arbeitet

dauerhaft mit zahlreichen wissenschaftlichen Instituten und Parteistiftungen inner- und außerhalb Deutschlands zusammen. So werden regelmäßig gemeinsame Konferenzen und Forschungsvorhaben mit dem Wissenschaftszentrum Berlin, dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien und dem Institute for Human Sciences at Boston University durchgeführt. Im Rahmen des Socrates-Programms findet auch ein Studenten- und Dozentenaustausch mit dem oben genannten WBZ in Wrocław statt.

Die niederländische Forschungsarbeit des DIA ist an verschiedenen Forschungsschulen und -instituten angesiedelt, je nach dem Fachhintergrund der Mitarbeiter und ihren Forschungsthemen. 2006 liefen u.a. folgende Forschungsprojekte: Die deutsche Europapolitik seit dem Fall der Mauer; Deutschlands Position in der internationalen Politik und die deutsche Identität; politische Gewalt, Terrorismus und die 68er-Bewegung in der Bundesrepublik; die Idee der politischen Freundschaft im Werk Hannah Arendts; der Umgang mit der deutschen Vergangenheit, insbesondere die Sicht auf die deutsche Opferrolle im Zweiten Weltkrieg in der 'alten' Bundesrepublik, der DDR und dem vereinigten Deutschland.

DEUTSCHLANDSTUDIEN: INTELLEKTUELLE HERAUSFORDERUNG

Gemeinsam mit Dozenten der UvA unterrichten DIA-Mitarbeiter an der geisteswissenschaftlichen Fakultät in der Minorund Masterphase des Studienganges Deutschlandstudien. So wird den Bachelor- und Masterstudenten eine fachübergreifende Perspektive auf die deutsche Geschichte und Aktualität vermit-

Aktualität vermittelt. Im Studienjahr 20052006 absolvierten 46 Studenten die vier Minor- und 24 die Mastermodule.

Masterstudent Frederik Nijenhuis nahm an allen Modulen teil:

"Ich entschied mich für das Geschichtsstudium, nachdem ich einige Zeit Wirtschaft studiert hatte. Das fand ich furchtbar. Also beschloss ich, ein Fach zu studieren, das mir Spaß machen könnte und interessant vorkam. Durch einen Freund, der bei Frits Boterman deutsche Geschichte studierte, kam ich mit Deutschland in Berührung. Erst kam mir das alles etwas langweilig vor, aber nachdem ich einige Fächer hinter mir hatte, spezialisierte ich mich immer mehr auf Deutschland. Allmählich vertiefte ich mich in den Stoff. Was mir an den Deutschlandstudien gefällt, ist die Kombination aus neuester und älterer Geschichte, aus Geschichte im Überblick und Politologie, wie beispielsweise in Jacco Pekelders Seminaren. Das ist eine intellektuelle Herausforderung. Mir gefällt auch, dass die Gruppen nicht so groß sind und dass die Studenten ernsthaft arbeiten, aber trotzdem locker sind. Der Kurs von Willem Melching einschließlich der Studienreise nach Berlin hat sich ganz fantastisch auf unseren Zusammenhalt ausgewirkt. Er hat sogar dazu geführt, dass der Stammtisch Deutschlandstudien entstand. Bei solchen Gelegenheiten lernt man auch die Dozenten besser kennen. Jetzt hat man noch weniger Hemmungen, Kontakt mit ihnen aufzunehmen."

PROJEKTE UND VERÖFFENT-LICHUNGEN



Die DIA-Forschungsmitarbeiter veröffentlichen regelmäßig in Büchern und Zeitschriften des In- und Auslands. Hin und wieder legen sie auch Monografien vor. Außerdem halten sie regelmäßig Vorträge und Gastvorlesungen auf wissenschaftlichen Konferenzen und Veranstaltungen für das breite Publikum in den Niederlanden, Deutschland und anderen Ländern. Weitere Informationen über die Forschungsprojekte der DIA-Mitarbeiter und eine Liste ihrer Veröffentlichungen und Vorträge im Jahre 2006 finden Sie unter: www.duitslandinstituut.nl > jaarverslag 2006.

AKTIVITÄTEN



18. Mai ■ PROMOTION
Promotion von Ismee Tames
an der UvA über ,Oorlog voor
onze gedachten', eine historische Analyse der öffentlichen Diskussion in den Niederlanden während des Ersten
Weltkriegs. Sie ist hiermit die
erste DIA-Doktorandin des
vom DAAD mitfinanzierten
Graduiertenkolleg, die ihre
Dissertation abschloss.

■ FORSCHUNGSBERICHT Einmal im Jahr gibt das Institut seinen Forschungsbericht mit wissenschaftlichen Beiträgen der Mitarbeiter und Partner heraus. Nummer 2 (2006) ist über das DIA-Sekretariat zu beziehen.

18. und 19. Mai • KON-FERENZ Internationale Expertenkonferenz zum Thema "Evidence based planning" in Amsterdam, organisiert mit der Technischen Universität Delft. Teilnehmer waren internationale Fachleute für Raumordnung.







,ORTE DER ERINNERUNG IM BAYERISCHEN VIERTEL

KUNST UND GEDENKEN

Im akademischen Jahr 2005-2006 war das Hauptthema des Graduiertenkollegs (GK) die kollektive Erinnerung und die Geschichtspolitik. In diesem Zusammenhang fand eine Konferenz zur Beziehung zwischen Kunst und Erinnerung statt.

Außer der Kunstwissenschaftlerin Stefanie Endlich, Professorin für Kunst im öffentlichen Raum an der Universität der Künste Berlin, sprach die Berliner Künstlerin Renata Stih. Sie wurde - zusammen mit ihrem Partner Frieder Schnock - mit dem Kunstwerk 'Orte der Erinnerung' bekannt, das den Entzug der Rechte der Juden und ihre Vertreibung aus dem Bayerischen Viertel in Berlin zum Thema hat.

Stih löst sich von den klassischen Formen des Denkmals und ermöglicht dadurch neue und komplexere Einsichten. So legte sie beispielsweise mit Schnock einen Entwurf für das Denkmal

in Berlin vor, das an die ermordeten Juden Europas erinnern soll. Die beiden Künstler konzipierten eine Bushaltestelle, von der Busse zu den Mahnmalen und Tatorten des Zweiten Weltkrieges inner- und außerhalb Deutschlands, darunter die ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen und Auschwitz, abfahren sollten. Mit diesem Konzept kamen sie in die letzte Runde des Entwurfswettbewerbs, für den vierhundert Einsendungen eingegangen waren, und belegten schließlich den elften Platz.

Stefanie Endlich berichtete bei der Veranstaltung von ihren Erfahrungen als Lobbyistin, Publizistin und Wissenschaftlerin im Sektor Kunst im öffentlichen Raum und leitete daraus ab, welcher Wandel sich in der Beziehung zwischen Kunst und Erinnerung in den vergangenen dreißig Jahren vollzogen hat. Stih stellte eine Auswahl ihrer Arbeiten vor, die eine anregende Diskussion auslöste, in der sich Kunst und Wissenschaft gegenseitig inspirierten.

GLOBALE GESELLSCHAFT UND TRANSNATIONALE GESCHICHTE

Als im Juni 2007 der G8-Gipfel in Heiligendamm stattfand, war Deutschland ganz im Bann der Globalisierung. Aber dieses Thema beschäftigt die deutsche Öffentlichkeit schon viel länger. Deshalb bot es sich auch zur ausführlichen Behandlung im GK an.

Nicht nur in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden die nationalen Grenzen immer durchlässiger, sondern auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften, die den nationalen Rahmen zunehmend übersteigen. Ersteres zeigt sich an der Globalisierung der Wirtschaft und der Zunahme der Migrationsströme, zweitens an der Debatte über die transnationale Geschichte bzw. die Analyse der deutschen Gegenwart und Vergangenheit mit Hilfe postkolonialer theoretischer Ausgangspunkte. Gleichzeitig entstehen neue Formen des Nationalismus und

kehren alte Formen wieder, von denen jeder dachte, dass sie längst Geschichte sind. Außerdem werden neue politische, kulturelle und ideologische Grenzen erschaffen. Die Geistes- und Sozialwissenschaften müssen ihre Themen und Methoden entsprechend ändern. Das GK hat sich dieser Diskussion bei verschiedenen Veranstaltungen gestellt, u.a. zu folgenden Fragen: Die Kategorie der Nation vor dem Hintergrund der Globalisierung, die Problematik der Migration und Integration und die sozialen Folgen der Globalisierung.

Die Themenreihe 'Globale Gesellschaft und transnationale Geschichte' wurde im ersten Halbjahr 2007 weitergeführt und endete im Juni mit einer großen internationalen Konferenz für Doktoranden aus 12 Ländern. Sie trug den Titel 'Deutschland in einer globalen Welt'.

DAS GRADUIERTENKOLLEG (GK)

Das GK ist ein ergänzendes Bildungsangebot für Doktoranden, das die Kluft zwischen der individuellen Betreuung durch Professoren und der kollektiven Ausbildung an einer Forschungsschule überbrücken soll. Das Studienprogramm des GK ist auf künftige Deutschlandexperten zugeschnitten. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des DIA stellen das Programm in Rücksprache mit den Teilnehmern zusammen und sorgen für dessen Durchführung. Dabei werden die speziellen Interessen aller GK-Teilnehmer berücksichtigt. Sie finden also ihren Niederschlag im Programm.

Das GK ist ein nationales Netzwerk für Doktoranden, die Forschungsthemen im Bereich der Geschichte, Politik und Kultur des zeitgenössischen Deutschland bearbeiten. Es führt künftige Experten für diese Fächer zusammen und schafft damit die Basis für ein ausgedehntes Netzwerk junger Wissenschaftler, das für ihre künftige Forschungstätigkeit und Laufbahn von großer Bedeutung ist. Es bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, eigene Projekte in einem informellen intellektuellen Kreis zur Debatte zu stellen. Die GK-Teilnehmer lernen hier interessante und engagierte Kollegen verschiedener Fachrichtungen und Hochschulen kennen. Überdies können sie direkt in Gedankenaustausch mit international renommierten Fachleuten treten, die zu diesen Treffen eingeladen werden. So bietet das GK eine ausgezeichnete Chance zum wissenschaftlichen Networking.



VERANSTALTUNG GRADUIERTENKOLLEG

Iwona Maczka (Universität Leiden. Zentrum für Sprache und Identität): "Schon seit

längerer Zeit nehme ich an den Treffen des Graduiertenkollegs teil, erst als Studentin, jetzt als Doktorandin. Am Anfang reizte mich vor allem das fachübergreifende Programm, denn so konnte ich meine Deutschlandkenntnisse erweitern und vertiefen. Seitdem ich selber als Doktorandin arbeite, ist mir der regelmäßige Kontakt mit den anderen jungen Forschern vielleicht noch wichtiger. Ihre Begeisterung, ihr Herangehen an praktische und vor allem inhaltliche Problemstellungen dienen mir häufig als Inspiration. Ebenso wichtig ist mir, dass das Graduiertenkolleg auch ein Podium ist, auf dem man einem freundlichen, aber durchaus kritischen Publikum die eigenen Forschungsergebnisse vorstellen kann."

2006 hatte das GK 40 Teilnehmer von fast allen Universitäten der Niederlande. Fünf von ihnen sind DIA-Mitarbeiter, acht promovieren mit finanzieller Unterstützung des DIA an den Universitäten Amsterdam (UvA), Twente, Nijmegen und Maastricht.

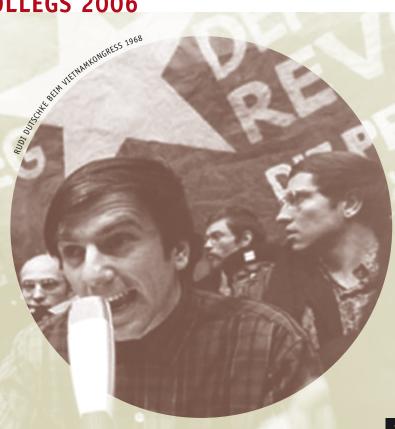
THEMEN DES GRADUIERTENKOLLEGS 2006

- ,DEUTSCHLAND AG: WIRT-SCHAFTSKULTUREN' mit Dr. Jürgen Nautz, Prof. Dr. Werner Plumpe und Prof. Dr. Anton Hemerijck
- ,EUROPA OHNE KINDER?' mit Henrika Strohmeier, Dr. Holger Wunderlich und Prof. Dr. Hans-Joachim Schulze
- .ERINNERUNGEN AN DEN ZWEITEN WELTKRIEG IN DEUTSCHLAND' mit Prof. Dr. Christoph Cornelissen, Prof. Dr. Chris Lorenz und Bas von Benda Beckmann

,NEUER ANTISEMITISMUS?' mit Prof. Dr. Moshe Zuckermann und Alfred Schobert

KUNST UND GEDENKEN' mit Prof. Dr. Stefanie Endlich und Renata Stih

- ,FÖDERALISMUS IN DEUTSCHLAND' mit Dr. Daniel Ziblatt und Prof. Dr. Herman van der Wusten
- .1968 IN DER DEUTSCHEN ERINNERUNGSKULTUR' mit Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey, Dr. Jacco Pekelder und Peter van Dam
- .DIE NATION IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG' mit Dr. Ulrich Bielefeld und Prof. Dr. Henk de Velde
- ,"ERNST NOLTE REVISITED" - DER HISTORIKERSTREIT 20 JAHRE DANACH' mit Prof. Dr. Wolfgang Wippermann und Prof. Dr. Ton Nijhuis





FRAUENKIRCHE, DRESDEN

DOZENTENREISE NACH LEIPZIG UND DRESDEN

An der Lehrerexkursion ,Baustellen Leipzig & Dresden: Oost-Duitsland, werk in uitvoering. Historische, geografische en onderwijskundige vraagstukken' im Oktober 2006 nahmen 25 Deutsch-, Geschichts- und Erdkundelehrer der Sekundarstufe I und II aus den ganzen Niederlanden teil.

Die Teilnehmer besuchten u.a. das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig (ZFL), machten einen Stadtrundgang auf den Spuren der Revolution von 1989, besichtigten das alte Industrieviertel Plagwitz und die Gruben im Leipziger Südraum. Etwas ganz Besonderes war die DDR-Schulstunde im Fach Heimatkunde, die die Teilnehmer von Elke Urban (einer ehemalige DDR-Lehrerin, die jetzt das Schulmuseum Leipzig leitet) erhielten. Hier konnten die Lehrer miterleben, was Unterricht in einer Diktatur bedeutet. Auch der Besuch der Robert-Schumann-Schule (ein Leipziger Gymnasium) war eindrucksvoll und lehrreich. Der Stadtspaziergang durch Dresden war dem "Wiederaufbau vor und nach der Wende' gewidmet. Danach folgte eine Stadtrundfahrt in Trabanten, bei der die Lehrer selber hinterm Steuer saßen. Außerdem hielt Prof. Dr. Peter M. Wald

(Hochschule für Technik und Wirtschaft

Dresden) einen sozialwirtschaftlichen

Vortrag.

WESHALB BOT DAS DIA DIESE REISE AN?

Die Reise diente der

fachinhaltlichen Wei-

terbildung. Die Lehrer erfuhren auf dieser Exkursion mehr über den Wandel, der in den letzten Jahren im Osten Deutschlands stattgefunden hat. Sie wurden mit historischen, geomationen." grafischen und didaktischen Problemen der Städte Leipzig und Dresden konfrontiert. Viele Themen und Besichtigungen wurden außerdem so angeboten, dass sie auf fachübergreifende Schulprojekte und Klassenfahrten nach Leipzig und Dresden vorbereiten. Die Teilnehmer erhielten einen Reader und eine Exkursionsmappe mit ausführlichen Informationen

Teilnehmerkommentare: Die Teilnehmer erklärten nach der Reise, sie hätten Anregungen für künftige Exkursionen nach Leipzig und Dresden sowie für fachübergreifende Deutschland-Projekte in der Schule erhalten. Die Reise ermöglichte es ihnen, Kontakte zu legen,

über das deutsche Schulsystem und die

einzelnen Themen der Reise.

Exkursionsziele zu finden Aus der und Vorbereitungsma-Evaluierung: Zum ZFL: "Sehr gut für Schüler geeignet" und "Thematisch und übersichtlich geordnet". Zur Stadtrundfahrt 1989 in Leipzig: "Für Schüler sicher interessant wegen des authentischen Charakters des Stasi-Museums Runde Ecke". Zur Reise: "Die Exkursionen waren abwechslungsreich und inhaltlich gut aufeinander abgestimmt. Wir wurden nicht nur verwöhnt, sondern erhielten auch Anregungen durch Erlebnisse und Infor-

terial anzuschaffen. Das DIA lieferte den Lehrern entsprechende Aufgaben und Ideen. Inzwischen hat die Reise dazu geführt, dass zwei Schulen eine Deutschland-Exkursion mit ihren Schülern unternommen haben. Eine andere Schule hat einen

Deutschlandtag organisiert und eine weitere hat einen Austausch mit einer Leipziger Schule ins Leben gerufen.

In ihrem Reisebericht haben die Teilnehmer ergänzend zu ihren Erfahrungen auch Unterrichtskonzepte, (Exkursions-)Aufgaben und andere didaktische Modelle beschrieben und ausgearbeitet. Der praktische Bericht ist als Download im Duitslandweb erhältlich (siehe: Agenda, Verslagen, okt. 2006). Die fünftägige Reise wurde sehr positiv evaluiert. Den meisten Beifall fanden das Treffen mit den Lehrern, die Teilnahme am Gymnasialunterricht, die DDR-Unterrichtsstunde im Schulmuseum Leipzig und der Besuch des ZFL.

UNTERRICHTSABTEILUNG (SEK. I + II)

Zielgruppe der Unterrichtsabteilung sind die Lehrer bzw. Lehramtsstudenten und die Schüler der Sekundarstufe I und II (VMBO, HAVO und VWO). Die Unterrichtsabteilung stimmt ihr Angebot auf die Lehrpläne der Fächer Geschichte, Erdkunde, Deutsch, Gesellschafts- und Sozialkunde und Wirtschaft ab.

Für die Lehrer organisiert sie Fortbildungskurse und Kongresse über das zeitgenössische Deutschland sowie - einmal im Jahr - eine Lehrerreise in eine deutsche Stadt. In jedem Frühjahr finden im Haus der Geschichte in Bonn mehrtägige Arbeitstagungen zum Thema 'Grenzüberschreitender Unterricht' statt, die für Lehramtsstudenten an den Universitäten und Fachhochschulen bestimmt sind. Im Jahr 2006 besuchten 60 Lehramtsstudenten die Bonner Tagungen. Des Weiteren entwickelt die Unterrichtsabteilung fachbezogenes und fachübergreifendes Unterrichtsmaterial. 2006 wurden 261 Exemplare des Geografieposters ,Deutschland auf der Karte' verkauft und 166 Exemplare des Unterrichtsmaterials zu dem Film ,Good Bye, Lenin!', das kürzlich zum dritten Mal aufgelegt wurde. Für die Schüler bietet die Abteilung mehrere Jugendprojekte an, u.a. den Hip-Hop-Schülertag (weitere Informationen auf S. 10).

Die Unterrichtsabteilung koordiniert auch die Schülerredaktion des Duitslandweb. Sie besteht aus acht Schülern der Sekundarstufe II im Alter von 16 bis 18 Jahren, die jede Woche zwei Artikel über deutsche Themen auf der Schülerseite veröffentlichen. Im April unternahm die Schülerredaktion, deren Mitglieder aus dem ganzen Land kommen, eine Exkursion nach Hamburg und verfasste darüber das Webdossier ,Expeditie Hamburg'.

Außerdem verwaltet die Unterrichtsabteilung das

Nachschlagewerk des Duitslandweb und informiert die Lehrer auf der Lehrerseite über Projekte und Unterrichtsmaterialien. 2006 hat sie im Duitslandweb zehn Web-Quests (digitale Lehrbriefe) für die Fächer Geschichte, Erdkunde, Deutsch und Wirtschaft veröffentlicht.

Der Unterrichtsrundbrief erscheint halbjährlich in einer Auflage von 2.500 Exemplaren. In diesem Newsletter werden Projekte und Veranstaltungen angekündigt und Unterrichtsmaterialien vorgestellt. Abnehmer des Newsletters sind über 1.500 Lehrer. Newsletter 18 wurde erstmals an die 4.000 Deutschdozenten der Hochschulen und Universitäten sowie an Deutschlehrer an Ober- und Berufsschulen geschickt, die auf der Adressenliste des edukativen Verlags Malmberg ste-

Abgesehen von den alljährlich wiederkehrenden Programmpunkten entwickelt die Unterrichtsabteilung jedes Jahr neue Aktivitäten. Die untenstehende Aktivitätenliste vermittelt einen Eindruck vom Angebot des Jahres 2006. Die Aktivitäten in Bonn, Leipzig/Dresden und Hamburg wurden u.a. durch die Unterstützung des PLATO-Programms der Europäischen Plattform für das niederländische Schulwesen (EP) oder des Zentrums für Internationalisierung der Lehrerstudiengänge, das zum EP gehört, ermöglicht.

Daniëlle Schraa, Schülerredaktion 2005-2006:

"Unsere Gruppe hat tolle Artikel über viele verschiedene Themen geschrieben: Filme, Museen, Fernsehen, das Deutschlandbild der Niederländer, Sport - eigentlich kam alles vor. Rückblickend kann ich sagen, dass ich in der Schülerredaktion ein sehr nettes, lustiges und auch lehrreiches Jahr verlebt habe." (Unterrichtsrundbrief 18)



HAUS DER GESCHICHTE, BONN



Ein Teilnehmer der Arbeitstagung ,Grenzüberschreitender Unterricht' im

Bonner Haus der Geschichte: "Der

Kurs war für mich sehr lehrreich. Ich wollte mich mit der Organisation und Praxis des grenzüberschreitenden Unterrichts, mit der deutschen Kultur und Geschichte, dem Bildungswesen, den Lehrern und der Sprache vertraut machen. All das ist mir auch gelungen." (aus dem Evaluierungsbogen)

AKTIVITÄTEN 2006

15.02. ■ TREFFEN FÜR DIE TAGUNGSTEILNEHMER DES PROGRAMMS IM HAUS DER **GESCHICHTE 1999-2005**

22. - 25.03., 29.03. - 01.04. ■ ARBEITSGRUPPE ,GRENZ-ÜBERSCHREITENDER UNTER-RICHT' IM HAUS DER GESCHICHTE, BONN Teilnehmer der

(Lehrerstudiengänge der Universität)

Lehrerexkursion ins Ruhrgebiet: "Die diversen Aktivitäten des DIA im vergangenen Jahr haben mir viel Freude gemacht. Ihr sorgt dafür, dass Deutschland einen guten Stand in den niederländischen Schulen hat." (aus dem Evaluierungsbogen)

Ein

31.03 - 04.04. ■ HAMBURG-REISE DER SCHÜLER-REDAKTION **DUITSLANDWEB**

04 ■ WEBDOSSIER ,EXPE-DITION HAMBURG'

17. - 19.04. ■ ARBEITS-GRUPPE, GRENZÜBERSCHREI-TENDER UNTERRICHT' IM HAUS DER GESCHICHTE, BONN (Lehrerstudiengänge der Fachhochschulen)

05 ■ UNTERRICHTSMATERIAL ZUR EXKURSIONSMAPPE RUHR-GEBIET DER KÖNIGLICH-NIEDER-LÄNDISCHEN GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT (KNAG)

17.06. LEHREREXKURSION INS RUHRGEBIET, in Zusammenarbeit mit der KNAG

08 UNTERRICHTSMATERIAL ZUM DEUTSCHEN HIPHOP UND WEB-DOSSIER ,CHECK MICH AUS! II'

10.08. ■ MARKTFORSCHUNGS-BERICHT , DEUTSCHLAND AUF

DER KARTE IM GEOGRAPHIE-UNTERRICHT'

05.10. WORKSHOP FTI MTRTPS: EIN FILMISCHER BLICK AUF BERLIN, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Amsterdam und FilmTrips

12. - 16.10. ■ LEHRER-EXKURSION NACH LEIPZIG UND DRESDEN

16.11. ■ HIPHOP-SCHÜLERTAG (siehe S. 10)

12 ■ 3. AUFLAGE DES UNTER-RICHTSMATERIAL ZUM FILM ,GOOD BYE, LENIN!'



HIPHOP-SCHÜLERTAG IM MELKWEG

HIPHOP-SCHÜLERTAG 2006

Am zweiten HipHop-Schülertag nahmen am 16. November in Amsterdam zehn Schulen aus dem ganzen Land teil. Die DIA-Unterrichtsabteilung lud zu diesem Event Schüler der Sekundarstufe I und II (3 & 4 VMBO und HAVO) ein, die das Fach Deutsch gewählt haben. Das Projekt erhielt finanzielle Unterstützung vom Ronde Tafel Overleg Duits (RTO), dessen Vorsitzender, Erik van Nieuwenhoven, an der inhaltlichen Konzeption beteiligt war.

In der Vorbereitungsphase machten sich die Schüler - insgesamt rund 550 Teilnehmer aus verschiedenen Schulen - im Deutsch-, Musik- und Kulturunterricht mit der deutschen Hip-Hop-Kultur und verschiedenen deutschen Raps vertraut. Sie analysierten Songtexte und rappten zu bekannten Nummern. Aber sie schrieben auch in Gruppen einen eigenen deutschen Rap zum Thema ,Ich'. Nach einem schulinternen Wettbewerb sandte jede Schule die beste Gruppe zum HipHop-Schülertag im Amsterdamer Melkweg.

Am Schülertag selbst arbeiteten die rund 70 teilnehmenden Schüler unter der Anleitung deutscher HipHopper in Workshops an ihren eigenen deutschen Raps. Am Nachmittag trugen sie die Raps auf der berühmten Melkweg-Bühne vor. Eine fachkundige Jury wählte die beste Rapgruppe. Dutch Delight vom Pascal College in Zaandam gewann den Hauptpreis: Eine dreitägige Berlinreise, die von der niederländischen Bahn (NS Internationaal) gestiftet wurde.

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM DEUTSCHEN HIPHOP UND **WEBDOSSIER, CHECK MICH AUS!'**

Die Unterrichtsabteilung hat Unterrichtshilfen für dieses Projekt entwickelt: einen Unterrichtsentwurf, viele Aufgaben, Raptexte, Musik- und Bildmaterial. Außerdem lud das DIA alle beteiligten Lehrer am 7. September zu einem Einführungsworkshop ein. Nach dem Projekt wurde das Material allen Lehrern kostenlos zur Verfügung gestellt. Es wurde 2006 etwa 150 Mal bestellt.

Im Duitslandweb veröffentlichte das DIA das Webdossier ,Check mich aus!', das Hintergrundinformation zur Geschichte des deutschen HipHop, Porträts deutscher Rapper, Raptexte der Schülern und WebQuests zum deutschen HipHop enthält.

Siehe unter: www.duitslandweb.nl > dossiers > 'Check mich aus!'

Das Ronde Tafel Overleg Duits
(Rundtischgespräch Deutsch, RTO) koordiniert, unterstützt und regt Aktivitäten an, die für das Unterrichtsfeld Deutsch bestimmt sind. An diesen Gesprächen beteiligen sich folgende Organisationen: Vereniging van Germanisten aan Nederlandse Universiteiten (VGNU), Vereniging van Lerarenopleiders Duits (VLOD), Sectie Duits van de Vereniging van Levende Talen (SBD-VLLT), Vaklokaal Duits (Stichting Digitale School), Community Duits (Stichting Kennisnet und Stichting Digitale School), Deutsch macht Spaß, De Heelmeesters, Goethe-Institut Amsterdam, Duitsland Instituut Amsterdam, Duitsland Desk (Hogeschool Arnhem Nijmegen), deutsche Botschaft, Europees Platform voor het Nederlandse Onderwijs und HBO-Netwerk.

Außer dem HipHop-Schülertag liefen 2006 drei andere RTO-Projekte. Im Rahmen des Projekts 'Gast in der Klasse' berichteten ehemalige DDR-Bürger im Unterricht über 'Kindheit und Schule in der DDR'. Damit wurden rund 150 Schüler erreicht. Thomas Lukow stellte eine zweite Unterrichtsreihe zum Thema 'Stasi-Gefangenschaft' zusammen und erreichte damit ebenfalls rund 150 Schüler. Durch die Kopplung mit dem Adressenbestand des Goethe-Instituts Amsterdam wurde die Anzahl der Referenten vergrößert.

Auf einer Kennenlern-Konferenz, an der 50 Deutschdozenten von Fachhochschulen teilnahmen, wurde das neue FH-Netzwerk vorgestellt. Es wurde außerdem eine Mailingliste und ein elektronischer *Newsletter* entwickelt. So konnte der praktische und didaktische Erfahrungsaustausch beginnen.

- Die Vorbereitung des 9. "Nationaal Congres Duits' (NCD), einem zweijährlichen Kongress für Deutschlehrer in den Niederlanden, der im Februar 2007 stattfand, erfolgte 2006. An dem zweitägigen Kongress nahmen 250 Deutschlehrer der Sekundarstufe I + II und des Hochschulunterrichts teil. Der Kongress hat eine breite Basis; er wird von allen RTO-Teilnehmern getragen.

 Viele Mitglieder dieser Runde sind an der Organisation oder am Workshopprogramm beteiligt.
 - Die RTO-Website www.loketduits.nl hat an Bedeutung verloren, da die Kommunikation mit dem Publikum meist über die sehr gut besuchten Websites www.duitslandweb.nl und www.duits.de verläuft.

Kommentare beteiligter

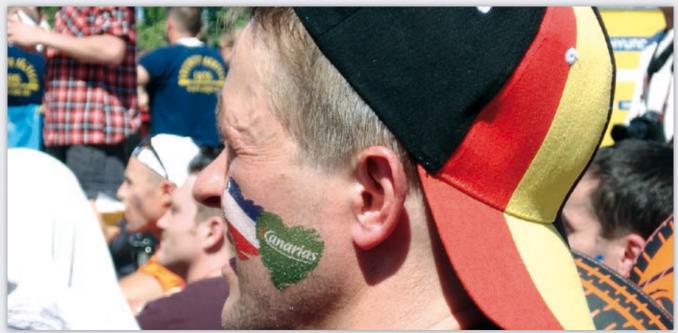
"Bei diesem Projekt werden fast alle Fertigkeiten geübt: Das Lesen (Was steht denn nun genau in den Raptexten?), das Zuhören (Verstehst du, was die Rapper sagen?), das Schreiben (selbst einen Raptext verfassen) und das Sprechen (beim Rappen, aber auch auf dem HipHop-Schülertag mit den Leitern der Workshops sprechen). Ergo: Ein sinnvolles Projekt, bis zum nächsten Jahr!"

"Die Schüler wunderten sich, dass Rappen auf Deutsch solchen Spaß machen kann und dass sie schon so viele Wörter kennen."

> "Ein tolles Projekt! Deutsch kann auch cool sein!"



GAST IN DER KLASSE THOMAS LUKOW



FUSSBALLFAN IN BERLIN

DUITSLANDWEB

FUSSBALL-WM

Das wichtigste Ereignis des Jahres war für die Redaktion des Duitslandweb die Fußballweltmeisterschaft. Die WM eignete sich ganz ausgezeichnet dazu, die große Zahl der niederländischen Fußballliebhaber mit Deutschland vertraut zu machen.

Die deutsche Regierung betrachtete den Besuch von Millionen internationalen Fußballtouristen vor allem als eine Stimulans für den deutschen Arbeitsmarkt und als Gelegenheit, das internationale Image von Deutschland zu verbessern. Kritiker stellten sich die Frage, ob das Turnier einen dauerhaften Aufschwung für die deutsche Wirtschaft bedeuten würde, aber schon schnell wurden sogar die größten Skeptiker im In-und Ausland von der Feierlaune und dem neuen deutschen Wir-Gefühl mitgerissen.

Im WM-Dossier wurden den Lesern Porträts der Spieler, der Spielstädte, wirtschaftliche und kulturelle Hintergründe, Interviews und Radiokolumnen geboten. Der Redaktion kam es darauf an, nicht nur den Fußball, sondern auch Deutschland selber ins Rampenlicht zu rücken. Natürlich kam der Fußball dabei nicht zu kurz. Mit Reportagen und Analysen deutscher und niederländischer Sportberichterstatter verfolgte das Duitslandweb den Weg der Mannschaft, der man vorab nicht viel zugetraut hatte, die aber Deutschland zu einem Sommermärchen verhalf.

WWW.DUITSLANDWEB.NL

Das Duitslandweb ist 'das' Internetportal für alle, die aktuelle Informationen über die deutsche Politik, Geschichte und Wirtschaft suchen. Auf der Website werden jeden Tag Nachrichten und Hintergrundinformationen zu den Meldungen aus Deutschland veröffentlicht, alle in niederländischer Sprache. Außerdem bringt das Duitslandweb Kommentare und Rezensionen über deutsche Bücher und Filme. Es bietet auch ein ausführliches Nachschlagewerk. Für Schüler und Lehrer gibt es einen besonderen Bereich im Duitslandweb. Weitere Informationen darüber sind bei der Unterrichtsabteilung in diesem Jahresbericht zu finden.

Im Jahre 2006 wurde die Website weiter professionalisiert. Die Redaktion achtete mehr auf die journalistische Qualität der Beiträge und die Redakteure bzw. Mitarbeiter berichteten öfter auch vor Ort in den Niederlanden über deutsch-niederländische Ereignisse.

Um den Nutzern den Zugang zu dem umfangreichen Informationsangebot im Duitslandweb zu erleichtern, wurde die Suchmaschine stark verbessert und mit einem ausführlichen Stichwortregister ausgestattet. Die neue Funktion ermöglicht es das Duitslandweb mit verschiedenen Methoden zu durchsuchen. Der Nutzer kann seinen Suchauftrag verfeinern, indem er einzelne Bereiche der Website durchsucht und die Ergebnisse nach Datum oder Relevanz sortiert.

Im Vergleich zu 2005 hat sich die Besucherzahl des Duitslandweb im vorigen Jahr verdoppelt. Die Website hatte durchschnittlich 2.000 Besucher am Tag. Das "WM-Dossier" entpuppte sich als Publikumsliebling. Dank der WM wurde ein neues Leserpublikum gewonnen, das nach der Meisterschaft die Website weiterhin besuchte. Auch die dreiteilige Reportage des niederländischen Schriftstellers Gerhard Hormann, der von seiner Suche nach einem Wochenendhaus in Ostdeutschland berichtete, kam gut an.

Zusammen mit der Unterrichtsabteilung hat die Redaktion zehn WebQuests zusammengestellt - Online-Aufgaben, die die Schüler dazu anregen, Quellen und Texte im Internet zur Lösung heranzuziehen. Um die WebQuests relevant und attraktiv für die Schüler zu machen, nahmen diese häufig Bezug auf aktuelle Entwicklungen oder hatten mit einer Aktivität der Unterrichtsabteilung zu tun. In den WebQuests ging es z.B. um den neuen deutschen Film 'Dresden', die Fußball-WM und deutschen HipHop.



,VAN KOHL TOT KLINSMANN'

Das zehnjährige Jubiläum des Duitsland Instituut war ein festliches Ereignis, das die Redaktion des Duitslandweb zum Anlass nahm, das letzte Jahrzehnt der deutschen Geschichte zu beleuchten. Elf Deutschland-Korrespondenten haben ihre wichtigsten Erinnerungen aus den Jahren 1996-2006 zu Papier gebracht.

Dabei bewährten sich die guten Kontakte, die das Duitslandweb mit den Vertretern der niederländischen Medien in Deutschland unterhält. Namhafte Journalisten waren ohne Weiteres zur Mitarbeit bereit: Michel Kerres (NRC Handelsblad), Sander van Walsum (De Volkskrant), Hans Verbeek (Elsevier/BNR Nieuwsradio), die Freiberuflerin Annemieke Hendriks und andere. Bei der Themenwahl hatten die Korrespondenten freie Hand.

So entstand das Webdossier "Van Kohl tot Klinsmann", dessen Beiträge auch in einer gedruckten Sonderausgabe erschienen sind, die auf der DIA-Jubiläumsfeier vorgestellt wurde. Der Band enthält elf Geschichten über

elf turbulente Jahre. Er beginnt 1996, in der Spätzeit der Bonner Republik, und endet im heißen WM-Sommer 2006. Alle großen Themen, die die Aktualität jener Jahre prägten, kommen in Van Kohl tot Klinsmann' zur Sprache. Aus den elf Texten zusammen ergibt sich ein klares Bild der Lage im heutigen Deutschland -

meist aus der Perspektive des erstaunten Außenseiters.

Während NOS-Korrespondent Jaques Schmitz den scheinbar ausweglosen Stillstand beschreibt, in dem sich Deutschland 1997, dem letzten Regierungsjahr von Kanzler Kohl (CDU) befand, sieht das Land in der Analyse der ehemaligen Korrespondentin Sigrid de Vries, die u.a. für Het Financieele Dagblad schrieb, zehn Jahre später ganz anders aus. De Vries bezeichnet



die große Euphorie während der Fußball-WM als eine Renaissance, einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem neuen Wirtschaftswunder.

In ihren Beiträgen räumen die Journalisten ihren persönlichen Beobachtungen viel Platz ein - ein Privileg der Berichterstatter, die an vorders-

ter Front stehen. So erinnert sich NRC-Korrespondentin Michèle de Waard an die überraschende Nähe der politischen Elite im provinziellen Bonn. Joggende Politiker überholten einander auf einem schmalen Weg entlang des Rheins - direkt unter dem Fenster der Journalistin. Und der Inhaber des Kiosks am Regierungsviertel wusste jeden Tag am besten, wie Kanzler Kohl gelaunt war, denn Kohls engste Mitarbeiter kauften bei ihm ihren Kaffee und ihre Zeitungen.





ÜBERREICHUNG DER MERKEL-BIOGRAFIE AN VERHAGEN

Buchpräsentation mit dem Merkel-Biografen Gerd Langguth

"Mit Angela Merkel steht wieder eine ausgesprochen europäisch orientierte Persönlichkeit an der Spitze der Bundesrepublik, die auch an die kleinen Mitgliedstaaten denkt", sagte Maxime Verhagen, heute Außenminister, damals Fraktionschef des CDA, im Haager Pressezentrum Nieuwspoort am 4. April. Er erhielt dort das erste Exemplar der Übersetzung der Biografie 'Angela Merkel' aus der Hand des Biografen Gerd Langguth, einem prominenten CDU-Mitglied. Die gut besuchte Veranstaltung wurde vom DIA in Zusammenarbeit mit dem Verlag Nieuw Amsterdam und der Genootschap Nederland-Duitsland organisiert.

Langguth präsentierte sein Buch während einer Debatte mit Deutschlandkenner Jacco Pekelder und Journalist Leonard Ornstein. Die guten Kritiken der Merkel-Biografie in Deutschland veranlasste den Verlag Nieuw Amsterdam dazu, eine niederländische Ausgabe auf den Markt zu bringen.

In seinem Buch versucht Langguth die Blitzkarriere von Merkel, einer ostdeutschen Physikerin ohne jegliche politische
Erfahrung, zu erklären. Er ist der Meinung, dass bei ihrem
Erfolg ein großer Zufallsfaktor im Spiel war. Angela Merkel
war immer zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Im

August 1990 wurde Merkel Mitglied der CDU, im
Dezember desselben Jahres kam sie in den Bundestag und gleich darauf wurde Helmut Kohl
auf sie aufmerksam, als er eine junge Ostdeutsche für sein Kabinett suchte. Laut
Langguth hat sich Merkel

ERHAGEN NIMMY

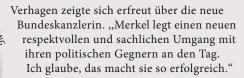
destag und gleich darauf wurde Helmut K auf sie aufmerksam, als er eine junge Ostdeutsche für sein Kabinett suchte. Laut Langguth hat sich Merkel ihre Chancen allerdings auch selbst erarbeitet. So hatte sie dafür gesorgt, dass sie Helmut Kohl während eines Parteikongresses an einem früheren Zeitpunkt im gleichen Jahre vorgestellt wurde. Er kannte sie also bereits, als er sie zur Ministerin für Frauen und Jugend ernannte.

Als sie 1999 in die Gefahr geriet, in Kohls Spendenaffäre hineingezogen zu werden, gelang es ihr gerade noch rechtzeitig, sich von ihrem Mentor zu distanzieren. "Sie war gut genug in die Affäre eingeweiht, um zu wissen, was noch alles kommen würde", erzählt Langguth. Von diesem Wissen profitierte sie. Sie schrieb einen Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, in dem sie für Offenheit plädierte. Kohl musste seinen Ehrenvorsitz niederlegen und Merkel, als Neuling noch unbelastet, wurde Anfang 2000 mit großer Mehrheit zur Parteivorsitzenden gewählt.

Merkels Machtsstreben erklärt sich für den Biografen zum Teil aus der Beziehung zum Vater, dem streng protestantischen Pfarrer Horst Kasner. Sein Einfluss war prägend. Langguth illustrierte das mit der Geschichte, dass der Vater seine Tochter an ihrem dreißigsten Geburtstag in ihrer Berliner Wohnung besuchte und bemerkte: "Weit hast du es noch nicht gebracht". Merkel arbeitete damals noch an ihrer Dissertation.

Ihr Ehrgeiz brachte sie 2005 ins Kanzleramt, obwohl sie die Wahlen nur ganz knapp gewonnen hatte. Der Mangel an Herzlichkeit habe sie beinahe scheitern lassen, so Langguth. "Mer-

kel ist vor allem eine nüchterne Naturwissenschaftlerin.
Sie strukturiert die Politik wie die Welt der Mole
Av₆₀ küle."



ZEITZEUGEN BERICHTEN

Die Reihe "Zeitzeugen berichten", in der Deutsche, die Zeuge eines wichtigen historischen Ereignisses waren, ihre Geschichte erzählen, organisiert das DIA seit 2001 gemeinsam mit dem Goethe-Institut Amsterdam und der Genootschap Nederland-Duitsland.

2006 war der deutsch-französische Europarlamentarier Daniel Cohn-Bendit (Die Grünen), der 1968 zu den Anführern der Studentenproteste in Frankreich gehörte, in Amsterdam zu Gast. Im Debattierzentrum Felix Meritis machte er sich am 23. November stark für Europa. Er ist der Ansicht, die Bürger Europas müssten verstehen lernen, dass Europa auch ihr Projekt sei. Das 'Nein' zur Verfassung sei die Folge der zu raschen Beschleunigung des EU-Tempos. "Es war der Ruf nach einer Atempause." Sorgen macht er sich deswegen nicht. "Sollen die Skeptiker es doch mal ohne die EU versuchen. Früher oder später melden sie sich doch wieder."

Sein deutsch-türkischer Parteigenosse Cem Özdemir, der sich für die Integration islamischer Minderheiten und den EU-Beitritt der Türkei einsetzt, plädierte im Juni im Goethe-Institut für mehr Ganztagsschulen. Die Schule ist seiner Meinung nach der Schlüssel zur erfolgreichen Integration. Eine andere Ursache der Pro-



DANIEL COHN-BENDIT

bleme sei der Mangel an positiven Vorbildern, mit denen sich die ausländischen Mitbürger in Deutschland identifizieren können.

Integration und Immigration sind auch Themen, die Prof. Dr. Rita Süssmuth (CDU), der ehemaligen Bundestagspräsidentin, am Herzen liegen. Sie setzte die Immigrationsproblematik 2001 in Deutschland auf die politische Tagesordnung. Bei ihrem Amsterdam-Besuch im Dezember sprach sie über die Frauenfrage und kam zu dem Schluss, dass junge Frauen heute weniger an diesem Thema interessiert sind als vor zwan-

zig Jahren: "Maßnahmen, die damals erforderlich waren, z.B. die gesetzliche Festlegung der Quote arbeitender Frauen, finden sie diskriminierend. Sie wollen jetzt alles individuell lösen."

Edgar Hilsenrath, der im Zweiten Weltkrieg ins rumänische Getto Mogilev-Podolsk deportiert wurde, erlebte in den siebziger Jahren mit seinem Roman "Der Nazi und der Frisör", einer Satire über die Juden und die SS, als deutsch-jüdische Schriftsteller seinen Durchbruch. Mit viel Sinn für Humor beschrieb Hilsenrath im September im Goethe-Institut seine Position als Schriftsteller in den USA und in Deutschland. Dass er in seinem Roman die Perspektive des Nazis und nicht die des Opfers gewählt hatte, stieß seinerzeit auf Kritik. Hilsenraths Buch wurde mittlerweile in achtzehn Sprachen übersetzt und fünf Millionen Mal verkauft.

AKTIVITÄTEN



Berlijnse nachtclub in Sugar Factory

AMSTERDAM - Met bet stoat eportret van ood-DDR-partij-ider Erich Honecker op de flyr ren de slogan Deutschland ist exy doet de eerste Berlijnse schtelek vanssond in de So. tory, zijn naam eer aan.

gar Factory, zijn naam eer aan.

De Duits-Nederlandse kleinkunstemaar Swe Ratzke (27) heeft de
crême de la crême van de Berlijnse
kunstuereld naar de Lijnbannsgracht gehaufd, waar de Sugar Facinry voor de gelegenheid is enzystroverd in een Berlijnse machtledd.
Berlijnse grootheden als CoraFrost (rangieres), Gary Schmalaer
(gitaar) en Uwe Mutschlu (piano)
zullem neet Ratzle het publisk, dat
aan tafeitjes met lampjes een
champagne diriakt', vernaken.
De slogan Deutschlood ist som
moet je volgens Ratzke met een

De slogan Destachlisted ist sany oct je vulgans Rathe met seti jeloog beklijten. Duitstand be al-jeloog beklijten. Duitstand be al-jeloog beklijten. Duitstand be al-jeloog beklijten. Duitstand be al-naar. Battike woont in Berlijn en neatrelam. De lideake ombitstelle. De avond is met subsidie van bet bethe luisttand, het Duitsland in-thaut Amsterdam en het Genod-thap Nederland-Duitsland geo-ritseerd. Duarrom kan ik ook tup-eren uitzodigen, **negli Ratie. De volgende Berlijnen andrichalis 13 mei. Danis Benuty Hang, des uurw van David Boww, te gisat.

12.1. ■ NEUJAHRSVERANSTALTUNG mit Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte (Universität Duisburg-Essen) über die neue deutsche Regierung

24.1. ■ ,ALTIJD OP DE LOER: DUITSLAND DOOR NEDERLANDSE OGEN' Ausstellung in Zusammenarbeit mit Persmuseum, Verlag Mets en Schilt und De Balie

14.2. ■ SOZIALE UNTERSCHICHTEN IN WESTEUROPA (ANLÄSSLICH DER KRA-WALLE IN FRANKREICH) mit Prof. Dr. Ruud Koopmans, Prof. Paul Scheffer, Prof. Dr. Jan-Willem Duyvendak und Prof. Dr. Paul de Beer, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Amsterdam

17.2.; 12.5.; 29.9.; 15.12. ■ DEUTSCHE NÄCHTE mit Sven Ratzke

20./21.2. ■ FOLLOW-UP DER NIEDER-LÄNDISCH-DEUTSCHEN KONFERENZ IN **BERLIN**

13.3. ■ DEBATTE ZWISCHEN PROF. DR. PETER SLOTERDIJK UND PROF. FRITS **BOLKESTEIN unter Leitung von Pieter** van Os, in Zusammenarbeit mit Verlag Boom, Felix Meritis und dem Goethe-Institut Amsterdam

20.4. ■ LESUNG VON PROF. DR. BERNHARD SCHLINK in Zusammenarbeit mit Buchhandlung Die Weisse Rose, Goethe-Institut Amsterdam und Verlag Cossee

30.5. ■ DIE FUSSBALL-WM UND DEUTSCHLANDS IMAGE, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Amsterdam

8.6. ■ PROF. DR. HANS WERNER SINN (IFO): ,IST DEUTSCHLAND NOCH ZU RETTEN?', in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Amsterdam

10./11.6. ■ DEUTSCHLAND-FESTIVAL IN **AMSTELVEEN**

12.10. DISKUSSION ANLÄSSLICH DES ERSCHEINENS DER ÜBERSETZUNG VON STEFFEN RADLMAIERS BUCH ,DER NÜRNBERGER LERNPROZESS' in Zusammenarbeit mit dem Cossee Verlag, der Genootschap Nederland-Duitsland und der deutschen Botschaft

19.10. ■ 4. NIEDERLÄNDISCH-DEUTSCHES POLIZEISEMINAR: POLIZEI IN EINER MULTIKULTURELLEN GESELL-SCHAFT, in Zusammenarbeit mit der Polizeiführungsakademie Münster und dem IPIT der Universität Twente

1.11. ■ DIA-JUBILÄUM

1.12. ■ JUBILÄUMSEXKURSION: BER-LINREISE in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum







POLIZEIPRÄSIDENT TWENTE PIET DEELMAN

KERNZAHLEN 2006

EINNAHMEN		(x 1.000)
	Ministerie OCW	800
	DAAD	154
	UvA	225
	Sonstige Einnahmen	146
	Insgesamt	1325
AUSGABEN		
	Graduiertenkolleg	318
	Unterricht (Sek. I + II)	150
	Forschung	127
	Duitslandweb und Dokumentationszentrum	178
	Öffentlichtkeitsarbeit	211
	Deutsche Sprache & Kultur	42
	Sonstige Ausgaben	297
	Insgesamt	1323

EINNAHMEN

Seit 2006 koordiniert das DIA das Deutschlandprogramm Hochschulunterricht 2006-2010 (DPHO III). In diesem Zusammenhang erhält das DIA Gelder vom niederländischen Bildungsministerium. Außerdem unterstützt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) die wissenschaftlichen Vorhaben des DIA seit Oktober 2001. Die Universität von Amsterdam (UvA) hat sich im vorigen Jahr bereit erklärt, das DIA für weitere 5 Jahre zu subventionieren.

Abgesehen von diesen Geldern erhält das DIA regelmäßig Projektsubventionen von unter anderem dem niederländischen Außenministerium, von der Europäischen Plattform für das niederländische Schulwesen und von anderen Organisationen.

PERSONAL

2006: 17,4 FTE (verteilt auf 25 Arbeitnehmer).



DIREKTION UND MITARBEITER DIA

VORSTAND, DIREKTION, MITARBEITER UND BERATUNGSGREMIEN DES DIA 2006

Vorstand

- Prof. Dr. P. Schnabel, Vorsitzender seit dem 01.09.2006 (Direktor Sociaal en Cultureel Planbureau)
- Prof. Dr. H. Pinkster, Sekretär und stellv. Vorsitzender (bis 01.09.2006 Vorsitzender) (emeritierter Professor Klassische Sprachen an der UvA)
- · A. Scholten, Schatzmeister (De Nederlandsche Bank)

Beirat

- R. Bleijerveld (ehem. Sekretär UvA)
- L. Degle (Direktor Deutsche Bank de Bary N.V., Amsterdam)
- Frau Dr. K. Dittrich-van Weringh (European Cultural Foundation)
- Dr. O. von der Gablentz (Botschafter a.D. von Deutschland in den Niederlanden)
- Frau P. Kruseman (Direktorin Amsterdams Historisch Museum)
- Dr. F. Mertens (Verkehrsministerium)
- Dr. S.J. Noorda (Vorstandsvorsitzender UvA)
- Prof. Dr. A. Szász (ehem. Direktor der DNB, emeritierter Professor Europastudien an der UvA)
- Prof. Dr. P. Tummers (Dekan Fakultät der Kulturwissenschaften, Universität Maastricht)
- · L. Verveld (Direktor, Rijksuniversiteit Groningen)

Mitarbeiter des Duitsland Instituut Amsterdam

- Prof. Dr. T. Nijhuis, Wissenschaftlicher Direktor (0,6 fte)
- Frau L. Sprangers, Geschäftsführende Direktorin (0,9 fte) Frau A. Arntz, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit (0,8 fte)
- Frau B. Bonekamp, Office Managerin (0,8 fte) (bis 01.09.2006) Frau C. Broersma, Koordinatorin Unterrichtsabteilung (0,9 fte)
- K. van Driel, Systemadministrator (0,1 fte) (seit 01.10.2006)
- P. Elfferich, Systemadministrator (0,1 fte)
- Frau F. van Hasselt, Mitarbeiterin der Unterrichtsabteilung (0,8 fte)
- P. Huijnen, Redakteur Duitslandweb (0,8 fte, seit 01.04.2006 0,2 fte)
- Frau C. de Jonge, Mitarbeiterin Duitslandweb (0,1 fte)
- Frau P. van Oort, Office Managerin (0,8 fte) (seit 15.09.2006) Dr. J. Pekelder, Forschungskoordinator (1 fte)
- I. van Poppel, Studentische Hilfskraft (0,4 fte) (seit 01.10.2006) S. Rezaiejan, Studentische Hilfskraft (0,6 fte) (seit 01.06.2006)
- B. de Rue, Redakteur Duitslandweb (0,8 fte, seit 01.04.2006 1 fte)
- Dr. K. Thijs, Wissenschaftlicher Assistent (0,5 fte, seit 01.03.2006 0,2 fte)
- M. van Tol, Systemadministrator (0,1 fte)
- Dr. S. Vogt, Fachlektor Graduiertenkolleg (1 fte)
- Frau M. Verburg, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit (1 fte)
- Frau A. Wendland, Dokumentationszentrum (0,7 fte)
- Frau A. Winter, Chefredaktion Duitslandweb (0,8 fte)
- J. Witteman, Studentische Hilfskraft (0,5 fte) (seit 01.04.2006)

Graduiertenkolleg

- Frau M. Borren
- Frau M. Hermsen (seit 01.06.2006)
- J. Hess (seit 15.04.2006)
- H. Terlouw

Im Graduiertenkolleg sind auch einige Doktoranden von anderen Universitäten vertreten.

Nick Augusteijn, Jeroen Houwen, Sarah de Jong, Joke Klaassen, Leonie van Nierop, Said Rezaiejan, Stephan Schouten

Unterrichtsprogrammbeirat

- Dr. W.F.B. Melching, Universität von Amsterdam (Geschichte), Vorsitzender
- M.L.F. van Berkel, Dalton Voorburg (Geschichte)
- A. Bosschaart, Pädagogische Hochschule von Amsterdam (Erdkunde)
- P. Cremer, Revius Lyceum Doorn (Erdkunde)
- J. Kleemans, Calandlyceum Amsterdam/Hogeschool Utrecht (Deutsch)
- Dr. L. Paul, Universität Utrecht (Geographie)
- Frau J. Schokkenbroek, Christliches Lyceum Delft/Interfakultäres Zentrum für Lehrerausbildung, Unterrichtsentwicklung und Fortbildung Universität Leiden (Geschichte)
- J. de Valk, Institut für Lehrerausbildung Universität von Amsterdam (Geschichte)

Wissenschaftsrat

- · Prof. Dr. J. de Beus, Universität von Amsterdam, Fakultät für Politik- und Sozialkulturelle Wissenschaft, Fachbereich Politikwissenschaft
- Prof. Dr. P. Dekker, Sociaal en Cultureel Planbureau (Büro für soziale und kulturelle Planung)
- Prof. Dr. A.K.F. Faludi, Technische Universität Delft, Forschungsinstitut OTB
- Prof. Dr. H.G. de Gier, Radboud Universität Nijmegen, Institut für Angewandte Sozialwissenschaften (ITS)
- Prof. Dr. I. de Haan, Universität Utrecht, Institut für Geschichte
- · Prof. Dr. A.C. Hemerijck, Wissenschaftlicher Rat für Regierungspolitik Frau Prof. Dr. M.O. Hosli, Universität Leiden, Politikwissenschaft
- Prof. Dr. R. Koopmans, Wissenschaftszentrum Berlin, Forschungsabteilung
- Migration, Integration, Transnationalisierung Prof. Dr. A. Labrie, Universität Maastricht, Fakultät Kultur- und
- Gesells chaftswissens chaften• Prof. Dr. S.M. Lindenberg, Rijksuniversität Groningen, Fakultät Kultur- und Gesellschaftswissenschaften
- Prof. Dr. C.W.A.M. van Paridon, Erasmus Universität Rotterdam, Fakultät Sozialwissenschaften / Kapazitätsgruppe Wirtschaft
- Prof. Dr. J.Q.Th. Rood, Instituut Clingendael
- Dr. F.G. Snel, Erasmus Universität Rotterdam, Fakultät Sozialwissenschaften
- Prof. Dr. J. Visser, Universität von Amsterdam, Amsterdamer Institut für Arbeitsstudien (AIAS)

Duitsland Instituut Amsterdam
Prins Hendrikkade 189B
NL-1011 TD Amsterdam
Tel.: +31 20 525 36 90
Fax: +31 20 525 36 93
E-mail: dia@dia.uva.nl
Internet: www.duitslandinstituut.nl
www.duitslandweb.nl



